

Magic Cream Dream - Aus Internet - Creamjeans - ca. 2003

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - 11/2022

Jack fühlte sich so anders, als er am Morgen erwachte. Sein Glied war knochenhart in seinem Boxer-Shorts. Das war auch nicht so ungewöhnlich, eine Morgenlatte, die hatte er doch jeden Morgen. Doch die Reste von einem Traum gingen ihm gerade noch durch sein Bewusstsein. Seine Träume gingen meistens um seine früheren Freundinnen. Doch diesmal war es anders. Sonst erinnerte er sich immer daran, dass er davon träumt, dass sie alle seinen Schwanz durch seine Hose reiben und Kommentare über seinen Steifen machen. Er hatte einen mystischen, ätherischen Traum, den er so noch nie erfahren hatte. Es war das Entrückte und zutiefst sexuelle Gefühle, dass er so noch nie erfahren hatte. - Seinen Kopf schüttelnd, um die Abbildungen zu zerstreuen, verließ er das Bett. Wie er sich bewegte, glitt sein grober Schnitzer gegen die weiche Baumwolle von seinen Boxer. Die Empfindungen waren fast überwältigend und sicher nicht normal. Das leichte Bürsten von dem Stoff fühlte sich so gut wie irgendetwas an, das er jemals so erfahren hat. Einschließlich seiner regelmäßigen nächtlichen Wichsereien und den wenigen tatsächlich "Blow-Jobs" die er mal mit einem Mädchen hatte. Er ging langsam zum Badezimmer, mit einem komischen Gefühl im Schwanzkopf, der gegen die Vorderseite seines Boxer wedelte. Mit einem noch völlig steifen Schwanz, schaffte er es, etwas Pisse auszupressen, aber er leerte seine Blase nicht wirklich. Wie er seinen Steifen zurück in seinen Boxer steckte, verursachte seine Hand eine leichte Reibung am Schwanzkopf. Es brachte ihm das gleiche überwältigende Gefühl eines intensiven Vergnügens...

Jetzt ging er zu seinem Schlafzimmer zurück und fühlte dabei, als würde er spontan in seine Unterwäsche spermen. Jack dachte nicht daran jetzt zu masturbieren. Es war schon schwierig genug sich für ein Mädchen zu schonen. Aber jetzt war er dabei einfach so abzuspritzen. Wie er auf der Bettkante saß, die lose Struktur von seinem Short wickelte sich um seinen harten Schwanz. Er schaute runter. Sein Steifer zuckte. Der Stoff bewegte sich über seinem extremempfindlichen Schwanzkopf und verursachte ein weiteres zucken und noch einmal... Der Schritt der Kontraktionen wurde schneller. Plötzlich merkte er, dass er im Begriff war, in seinem Boxer zu ejakulieren. Er beobachtete in Erstaunen, als ob sein eigener Schwanz und Bälle von ihm abgetrennt sein. Sein Unberührter pulsierte mehrmals und begann eine schwere Ladung Rahm auszuspeien in seine Unterhose! Jack war darüber erstaunt. Er hatte ihn nicht einmal berührt, aber sein aufrechter Steifer hatte den Orgasmus erreicht und speite Sperma aus. Er beobachtete, dass mehrere Strahlen aus seinem Schwanz kamen, und den Stoff Sperma imprägnierte. "Das war verdammt unheimlich geil" dachte er. Er entfernte seinen nassen Short, ergriff etwas Kleenex und macht sich sauber. - Eigentlich hätte er jetzt seinen Short anbehalten, aber er mußte gleich zur Schule, also zog er einen sauberen Boxer an und legte den befleckten beim Bett ab. - Später beim Frühstück begann Jack sich etwas mehr an seinen Traum zu erinnern. Er erinnerte sich an die Abbildung von Kai, ein Junge mit dem er im letzten Semester zum Tanzball gegangen war. Nach dem wirklichen Tanz, sie saßen beide im Auto seines Papas und fuhren nach Hause. Jack war nicht besonders rücksichtsvoll zu dem Jungen, mit dem er ausgegangen war. Er betrachtete ihn mehr als Objekte für seine Genugtuung, weil er mal wieder kein Mädchen bekommen hatte. Alles was er erreicht hatte, mal eins zu küssen oder ihre Titten zu massieren. - Jetzt saß er im Auto und war erst recht geil. Nach etwa zehn Minuten fuhr, er schäumte spontan in seine Jeans. Und das kam so: Er hatte bemerkt, das Kai da neben ihm saß und wohl auch einen Steifen wie er in der Hose hat. Wie er dort saß und seine Schwanzbeule anstarrte, sagte er nur noch "Ohhh, yeahhh" schloss seine Augen, wie seine Bälle gerade den Saft in seinem Schoß heraus ließen. Kai konnte die Nässe sehen, die sich auf der Vorderseite seiner Hose auszubreiten, und war erstaunt, dass es seinem Kumpel einfach passiert. - In seinem

Traum verlor er die Kontrolle nicht. Dort war es Kai, der die Vorderseite seiner Jeans sanft rieb für ihn. Sie hatte beide die wunderbarsten Steifen in ihren Hosen und das vorgesetzte reiben bewirkte, das sie beide nicht mehr zurückzuhalten konnten und absahnten, in ihre Hosen. - Der Gedanke an seinen Traum bewirkte das Jacks Hahn wieder begann hart zu werden. Er würgte den Rest vom Frühstück hinunter und beeilte sich aus der Küche zu kommen, damit seine Mama das Spannen seines großen Klumpens auf der Vorderseite seiner Baggy-Jeans nicht bemerkt. Er ragte an seinen linken Oberschenkel herunter, wo er normalerweise Platz hat sich auszudehnen. Sonderbar war nur, dass er jetzt den zusätzlichen Druck und Reibung als sehr angenehm empfand. Jack hatte keine Zeit darüber nachzudenken, er musste zum Schulbus. Er ergriff seine Bücher (und hielt sie sorgfältig vor seine Latte) und rannte zur Tür hinaus.

Zur Bushaltestelle gehend, blieb Jacks Hahn fast die ganze Zeit hart, was es auslöste, war sicher noch sein Traum. Er versuchte ihn weich zu bekommen, in dem er die Empfindung ignorierte, die jeder Schritt verursachte. Jedes Mal schwang er über sein linkes Bein, und sein Oberschenkel rieb dabei gegen die empfindliche Unterseite von seinem Harten. Dann, wenn er das Bein zurück bewegte, seine Jeans und der Boxer rieben über den Schwanzkopf. Er dachte darüber nach seinen Steifen neu anzuordnen, aber er fürchtete, ihn jetzt zu berühren, bringt ihn noch näher an die Kante zu einem weiteren Orgasmus. Etwa 200 Fuß vor der Bushaltestelle, merkte er, dass er die Kontrolle über seine Bälle verlor und noch einmal schoß eine Ladung in seinen Boxer. Etwas von der heißen milchigen Sahne durchnässte sofort die Schichten des Stoffs, und ein nasser Fleck erschien an das Spitze seiner Hahnenzunahme. Der Rest begann an seinem Bein hinunter zu tropfen. Jetzt innerhalb der Sichtweite von seinen Klassenkameraden, Jack kämpfte um so normal wie möglich zu gehen. Doch weitere Knäuel Rahm gingen unkontrolliert in seine Hose. - Sein Steifer war fast weich geworden, als er die Bushaltestelle erreicht hatte, aber er drückte immer noch seine Bücher fest vor seine Gabelung, jetzt um zu versuchen einen peinlichen nassen Fleck zu verstecken. Er merkte es nicht, dass eine Spur der Nässe zu seinem Knie hinunter lief. Ein Paar Mädchen aus der Gruppe starrten Jack an, als sie es entdeckten und kicherten. Jack hörte zufällig wie Laura, ein früheres Date von ihm, sagte "er nässt immer in seine Jeans..." Er war völlig in Verlegenheit gebracht, da zwei Mädchen seinen Spermafleck sahen und das Laura mit einem anderen Mädchen aus der Nachbarschaft über seine vorherigen "Unfälle" spricht. - Jack saß hinten im Bus, und war beunruhigt das etwas mit seinem Penis nicht in Ordnung sei. Er war nun schon seit einer Stunde wach und er hatte schon zwei volle Ladungen Sperma abgeschossen, ohne jede Tat. Und es geschah jedes Mal in seinen Boxer! Jetzt würde er zwei Paare vollgespritzte Shorts vor seiner Mama verstecken müssen. Er versuchte sich damit zu trösten, da er schon zwei solche massive Orgasmen hatte, er würde wahrscheinlich heute keine spontanen Ejakulationen mehr haben.

Und er füllte sich in einer relativen Sicherheit. Er sah zwei Jungs im Bus sitzen, die wohl über ihn sprachen. Er erinnerte sich daran, dass Julian in seinem Traum erschien. Er ist ein Football Spiel. Er erinnerte sich, dass sie auf einer Decke zusammen lagen, während er ungeschickt versuchte ihn zu küssen. Mehrmals versuchte er ihn dazu zu überreden seinen geschwollenen Hahn durch seine Hose zu fühlen. Er ging sogar soweit, sein Handgelenk zu ergreifen und zwang ihn seine Hand auf seinen Schoß zu legen. Bei einem wirklichen Date mit einem Jungen ejakulierte er sofort, und nässte die Vorderseite seiner Hose. Julian konnte sogar die Nässe fühlen. Aber in seinem Traum streichelte er noch sinnlich weiter die Zunahme und flüsterte zärtliches in sein Ohr, wie gut er doch wäre die Selbstkontrolle zu behalten, während sie austreiben... - aber alleine der Gedanke daran. "Es geschieht wieder!" So unmöglich wie dieser Traum schien, dass ihn ein Junge zum Abgang bringt, war es wie eine Zauberei, Jacks Schwanz begann wieder anzuschwellen. Bald beulte er wieder da, wo wie nasse Spermastelle ist, die er

vor einigen Minuten bekommen hatte. Dies war unbequem, so dass er beschloss, zu versuchen ihn entlang seines Magens zu legen. Er bewegte seine Bücher beiseite und schaute auf die Vorderseite seiner Jeans. Da war die nasse Stelle zu sehen... er reichte hinunter und griff nach seiner gewaltigen Zunahme.

Ein wildes Zucken des sexuellen Vergnügens ging durch seinen Körper. Es war so intensiv, er konnte nicht anders, er zuckte zusammen und schreie es heraus. Er ließ sofort seinen Steifen los. - Er sah sich dann verlegen um, um zu sehen, ob irgendjemand es bemerkte, was mit ihm gerade geschah. Aber wegen des dröhnenden Motors im Bus, hatte niemand seinen Schrei gehört. Außer vielleicht die Jungs, die nicht aufgehört hatten, ihn zu beobachten. Sie sahen es wohl zum erstmal, das ein anderer sich anscheinend im Bus und masturbiert! Jack schaute aus dem Fenster und versuchte es gerade, zu ignorieren, das sie jetzt selber damit anfangen, an sich rumzufummeln. - Es war erfolglos gewesen seinen Steifen entlang seines Bauchs zu legen. Jetzt wies es geradewegs in Richtung des Himmels, das machte ein stumpfes Zelt neben seinem Hosenlatz. Er pulsierte erbarmungslos, und er wagte es nicht ihn wieder anzufassen aus Furcht er könnte wieder einen "Unfall" haben. Hinten im Bus sitzend, mußte Jack auch die Vibrationen des Dieselmotors erdulden. Sie wurde mit unerträglicher Effizienz gesendet, dass sein Werkzeug zuckte. Seine Zähne zusammen beißend, in der Hoffnung er würde es noch bis zur Schule schaffen. Seine Gebete wurden erhört bis der Bus an der Haltestelle bei der Schule anhielt. Aber jetzt musste er aufstehen mit einem monströsen Zelt in seiner Baggy-Jeans. Er wartete bis zuletzt, als der letzte Student schon auf dem Gang war. Dann stand er auf und brachte sorgfältig seine Bücher über seinen Schritt. Aber eine Erschütterung von den Büchern gegen seinen extremen-empfindlichen Harten, sagte es ihm, das war nicht die richtige Entscheidung - er verlor fast die Kontrolle. Also musste er den Gang mit seiner nicht heruntergehenden Zunahme gehen. Eine gesunde fast 5 Zentimeter Beule war auf seiner Jeans, direkt da, wo auch der nasse Flecken auf seiner Hose war. Die eigentliche Situation war demütigen.

Wie er aus dem Bus ausstieg, standen da Julian und sein Freund, der direkt Jack auf die gezelte, befleckte Hose starrt. Er versuchte vor ihnen zu gehen, aber sie blockierten seinen Pfad und wie Julian sagte "Hallo Jack, hast du ein Problem in deiner Hose?" Jack sah die zwei Jungs an, die offen die Vorderseite seiner Jeans anstarrten. Er schloss gerade nur seine Augen als sein harter Schwanz begannen noch einmal Sperma auszuspritzen. Von Gekicher begleitet, als eine neue nasse Stelle erschien. Jack hörte, "oh mein Gott!" von einem der Jungs, was ihn veranlaßte hinunterzusehen und sah wo sein Schwanzkopf fest gegen den Stoff gedrückt wurde. Tatsächlich kam der weiße Schmalz gefiltert durch seinen Boxer und der Jeans raus und lief an der Außenseite runter, bis fast zum Knie runter! Schnell lief er um Julian herum und rannte zur Jungentoilette und versuchte die Nässe abzuwischen. Da hörte er hinter sich. "Du brauchst wohl auch mehr Selbstbeherrschung, Jack" Es war Julian, der hinter ihm stand, ebenfalls mit einer deutlichen Beule auf seiner Hose. Auch sein Hahn spritzte gerade mehr Sperma in seine Hose, als er rein kam. Aber beide Jungen gingen nur in eine Box und verwendeten Knäuel von Toilettenpapier, um sich beide zu säubern. Das Innere ihrer Boxer und die Außenseite von ihren Jeans. Als sie wieder auftauchten, schauten sie in den Spiegel. Es gab zwei große nasse Bereiche außen, aber sie wuschen nur verlegen ihre Hände im Waschbecken und sagten nichts weiter.

In seiner ersten Klasse konnte Jack sich nicht richtig konzentrieren auf dem Unterricht. Er konnte nicht verstehen, was mit ihm geschah. Zuerst hatte alles mit seinem Ständer am Morgen angefangen, doch das kannte er doch eigentlich seit seinem 14. Lebensjahr. Was ihn mehr verblüffte, das jede Ejakulation mächtiger wurde, als die erste die er hatte, als er an der Kante

von seinem Bett saß. Er hätte nie erwartet so abzuschließen, da es doch jedes Mal durch andere Jungs ausgelöst worden war. Und warum waren all diese Ereignisse? Über dies alles noch rätselnd, war Jack froh, dass diese Periode für heute wohl überstanden war und sein Schwanz erstmal nicht mehr von alleine steif wurde. Und die Spermaflecken trockneten langsam ab und wurde fast unsichtbar. In der nächsten Stunde hatte er englisch. Den Unterricht machte ein hübscher Lehrer, von dem er schon seit Jahren phantasierte. Es war eine merkwürdige Situation: Diesen Lehrer Reynolds, hatte Jack bis zur 7 Klasse in der Juniorschule gehabt. Jetzt war Jack in die High-School gewechselt, und Reynolds war auch auf diese Schule gewechselt. - Jack erinnerte sich daran, dass er auch in seinem Traum erschienen war. Er hatte geschimpft, weil er entdeckt hatte, dass er schmutzige Bilder in der Klasse ansieht. Die Bilder waren nicht unbedingt nackt Bilder, aber es inspirierte ihn wenn er die wohlgeformten Körper ansah. Er hatte sein Bein vor und zurück geschwenkt unter dem Schreibtisch, um sich zu stimulieren wegen seines Harten in seiner Hose. Besonders sah er sich die Bilder an, wo man pralle Schwanzbeulen sehen konnte. Wie Herr Reynolds ihn ansprach und Jack unfähig war zu antworten, wußte er, was dort geschied unter dem Tisch. Jack war kurz vor seinem ersten Orgasmus! Er hatte keine Ahnung was für ein dringendes Gefühl er da im Penis spürte. Er glaubte noch, dass er dringend pinkeln muß. Er war dann schockiert wie heiße Flüssigkeit simultan begann in seine Hose zu sickern, wie Herr Reynolds neben ihm erschien und seinen Notizblock wegriss, wo die Bilder drin lagen. In seinem Traum sah Herr Reynolds ihn abspritzen, und er griff an seine Hose, wo der Penis abrud und sagte, dass große Jungs mehr Selbstkontrolle haben müssen. - Jack wurde von seiner Träumerei aufgerüttelt, mit der Erkenntnis, dass er das Bein wieder unter dem Tisch bewegte, um seinen Schwanz zu stimulieren, wie er es schon seit seinem 14. Lebensjahr so machte. In den letzten Jahren war es sogar noch öfters passiert. Sonderbar war nur, wenn er versuchte damit aufzuhören, sein Bein zu schwenken, macht sein Bein wie von alleine weiter. Nachdem er geistig diese Situation noch mal erlebt hatte, und eine Welle des Vergnügens durch seinen Körper ging, versuchte er sich verzweifelt auf dem Unterricht zu konzentrieren, bevor er wieder einen steinharten Schwanz bekommt. Die Klasse ging gerade durch ein Buch, wo Herr Reynolds immer andere Schüler laut lesen ließ.

Jack guckte in seinen Schoß und war besorgt zu sehen, das sein Penis wie am Morgen größer zu werden schien! Die an seinen Oberschenkel entlang reichende Zunahme war jetzt bestimmt schon länger, als das er wusste was sein Hahn hart so wird. "Verdammt, was geschieht da?" er dachte. "Hör auf, geh wieder runter!" Sein feuchter Boxer und sein glatter Oberschenkel glitt abwechselnd über seinem Steifen mit jeder Schaukel von seinem Bein. Unglaublich, ein anderer Orgasmus näherte sich. "Jack? Warum liest du nicht mal das Gedicht oben auf Seite 56?" Aufgerufen von Herrn Reynolds. Jacks Herz raste, da er sich beeilte die Seite 56 zu finden und sein Bein machte einfach mit seiner Bewegung weiter. Stockend begann er den Titel zu lesen "Der Wald... ahem... von Liebe..." - "Jack, bitte steh auf, so dass wir dich alle hören können," der Lehrer unterbrach. Sein Gesicht wurde total Rot, als er stotternd sagte "Uhh... Ich kann nicht... uhhmm... mein Bein ist eingeschlafen." Herr Reynolds hatte längst die bedeutsame Aktivität unter seinem Schreibtisch mitbekommen. "Es schaut nicht so aus, als wenn es schläft" sagte er "vielleicht, brauchst du gerade nur ein Gewicht zum darauf legen." Diese Idee fand Jack ziemlich gut - wenigstens würde so das wippen im Bein aufhören. Er war so verzweifelt, mit seinem bevorstehenden Orgasmus aufzuhören, dass er seinen riesigen, geschwollenen Klumpen in seiner Hose vergaß. Er stand auf. Ein Typ in nächster Nähe entdeckte Jacks Problem sofort. "Dandy!" er lachte. Bald, jeder in der Klasse kicherte wegen der so offensichtlichen Erhebung in seiner Baggy-Hose. Sogar Herr Reynolds konnte nicht umhin zu lächeln, es erinnerte ihn an die Szene von vor vier Jahre als er Jack mit den Bildern entdeckte. Jack stand neben seinem

Tisch und schaute seine Klassenkameraden und seinen sexy Lehrer an, die alle seine ausgebeulte Hose anstarrten. Plötzlich gab es ein heftiges Zucken in seiner Hüfte und sein unberührter Schwanz begann in seinen Boxer zu ejakulieren, das vierte Mal an diesen Tag. Der erste Schuß war größer als einige der früheren, und es verursachte simultan ein matschiges nasses Geräusch. Im selben Moment erschien eine nasse dunkle, glänzende Stelle auf dem Jeansstoff, genau dort, wo seine Schwanzspitze das Sperma abtut. Einiges davon lief sofort an seinem Bein runter. "Seht euch das an!" - "Was für ein Dandy!" - "Schaut, er schäumt in seine Jeans!" - "Niemand anderes schießt so eine Menge ab!" Die Klasse war verwundert, als sie Jack da stehen sahen, wie er hilflos in seine Hose abspritzt. Der Fleck wuchs sehr schnell und bedeckte bald die Vorderseite seines Oberschenkels. Er war wie eingefroren, außerstande sich sogar zu setzen, während die Samenspritzer völlig im Inneren von seinem Boxer runter liefen. "Beruhigt euch wieder, Klasse" der Lehrer ausrief. "Vielleicht solltest du dich sauber machen gehen, hier ist der Schlüssel für die Toilettenräume."

Jack ergriff seine Bücher, arrangierte sie über seinem Schritt, verließ die Klasse und ging zur Toilette, um sich wieder mal trocken zu machen... Er konnte so auch nicht mehr zur Klasse zurückgehen, so dass er in einem der Stände sitzen blieb, über die Ereignisse des Tages nachdachte. Es fiel ihm plötzlich auf, dass es sein Traum sein mußte, der all dies verursachte. Jedes Mal wenn er sich an einen neuen Teil seines Traums erinnerte, sein Penis wurde hart. Jedes mal so hart, sein Verstand die Kontrolle verlor und er abspritzt. - So wäre es doch das einfachste, er denkt nicht über den Traum nach! Die Glocke läutete und signalisierte das Ende der Klasse, und Jack tauchte aus dem Stand auf. Er sah in den Spiegel. Er hatte nur einen großen Fleck auf seiner Jeans, der aussah, als habe er mit dem Wasser aus dem Waschbecken zu viel herum gepantscht. - So dass er vor das Waschbecken trat und das Wasser voll aufdrehte. Genug, das mehrere Schläge von Wasser landeten auf seinem Hemd und Hose. Er tat es, als gerade einige Studenten hinein kamen. Jack machte eine große Vorstellung von seiner Situation. "Diese fucking Scheiße!" er schrie, als er sich vom Wasser wegdrehte. Einer der anderen Typen lachte. "Schlechte Stelle für eine nasse Stelle, Dandy." Jack lächelte nur, so dass die wenigstens der Typen begreifen, was wirklich geschah. - Auf dem schnellsten Weg ging er zu den Schließfächern, um sich für seine nächste Klasse bereit zu machen. Er begriff nicht, dass dies wieder sein Traumgedächtnis auslöst. Er zog sich schnell seine Sportsachen an und ging durch die Klasse ohne Vorfall, obwohl einige der Jungs von seiner letzten Klasse ihm einen lustigen Blick gaben. Am Ende der Stunde kehrte jeder zu den Schließfächern zurück.

Jack hatte sich schon bis auf seinen Jockstrap ausgezogen, wie einer der Jungs aus der letzten Klasse herüber kam und Jacks Hose ergriff und begann sie herum zu zeigen. "Seht mal! Dies ist Jacks Hose, er spritzte sie in der Klasse voll!" er schrie. Die Feuchtigkeit vom Umkleideraum hatte es nicht erreicht, das sie viel abtrocknen konnte, so dass der Fleck immer noch ziemlich offensichtlich war. "Hey, Scheißkerl! Gib sie mir zurück!" schrie Jack, da er seiner Hose nachging, nur mit einem Jockstrap bekleidet. Plötzlich fror er, da eine Spur aus seinem Traum wieder auftauchte. Es war ein Streich, den er einem Jungen spielte. Er hatte seine Badehose genommen, weil der Junge eine Weile nackt im See schwimmen war. Jack lief an Land entlang und hielt die Badehose hoch. Er hoffte, dass der Junge aus dem Wasser heraus kommt, so dass er seinen Schwanz sehen konnte. Aber schließlich rief der Junge nur und fing so die Aufmerksamkeit von der Strandwache. Die Wache sah Jack einfach finster an und er gab gehorsam die Badehose zurück. Aber in seinem Traum, tauchte der Junge aus dem Wasser auf und hatte dabei einen voll erregten Schwanz. Ihn störte es nicht, damit über den Strand lang zu gehen...

Jack hielt die Verfolgung nach seinem Peiniger hier durch und schaffte es ihn an seiner Schulter

zu packen. Aber sein Hahn wurde zur selben Zeit auch wieder hart. Er wusste, dass das Ergebnis zur Demütigung wird, wie sein Steifer begann den dehnbaren Beutel nach außen zu dehnen. Und er hörte es schon "Whoa! Seht euch das an! Dieser Dandy hat eine völlig ausgefahrene Rute!" Jetzt begann der Hosenbund von seinem Jock sich von seinem Körper abzuheben, als sein harter Schwanz, länger und länger wurde. Der Steife drohte schon den starken, aber dehnbaren Stoff, von Jock einzureißen. Gelächter erfüllte den Raum und die Typen drängten sich um ihn herum, um Jacks rasenden Steifen zu sehen. "Was für eine Rute!" jemand rief aus. Der Junge, der Jacks Hose genommen hatte, sagte nun "Du willst wohl wieder in deine Jeans abwischen?" Er bat schon mit einem spöttischen Ton darum. Jack griff schnell nach seiner Hose und begann sie über seinen Jockstrap zu platzieren. Er war nicht wirklich sicher warum er dies tat - er wusste, dass es sicher noch einen weiteren großen Fleck auf seiner Hose hinzufügen wird. Aber er schien keine Kontrolle mehr über seine Taten zu haben. Wie er den Jeansstoff über seine Oberschenkel hoch zog, es fühlte sich an, als ob tausend Hände seine Beine streichelten. Wahrscheinlich sahen jetzt 20 Paare männliche Augen wie gebannt auf seinen gezelteten Jockstrap, als er versuchte seine Jeans darüber zu schließen. Obwohl sein Steifer noch hauptsächlich bedeckt war durch den Stoff, fühlte er sich immer noch ungeheuer ungeschützt. Er wollte am liebsten sofort vor Scham verschwinden, da ein weiterer Kontakt mit seinem Hammer unweigerlich wieder zum Orgasmus führend wird. Er stand nur da, umgeben von seinen Klassenkameraden und seine Jeans zeigte mehr als deutlich sein enorm angeschwollenes Glied hinter dem Reißverschluss.

Der Bereich um ihn herum wurde plötzlich ruhig. Nicht wissend, was er sonst tun könnte, griff er an seinen Hosenbund und zog die Jeans soweit runter, wie es im geschlossenen Zustand ging. Sie hatte ja noch nicht einmal seinen Steifer richtig bedecken können. Einige der anderen lachten wieder. Jack holte tief Luft und ergriff seinen harten Steifen durch den Jockstrap. Als er es tat, war ein squirt zu hören und ein großer Knäuel Sperma kam durch den schon nassen Beutel gelaufen, und tropfte auf den Beton. - squirt - Jack hatte seinen unnachgiebig Harten in der Hand und wichste ihn in seiner Jeans ab. Der nächste große Klacks von weißer Flüssigkeit lief über seiner Hand ab und tropfte auf die Vorderseite seiner Jeans. - squirt - dies war der erste von mehreren Strahlen, die es machte, als Jack sich richtig wichste. Sein Steifer stieß so gegen Jeansstoff und der alte dunkle Fleck wurde jetzt noch größer. - squirt - er versuchte es gar nicht mehr seine Übung jetzt abzurechnen. Der Fleck breitete sich abwärts aus, wie sein ständig ejakulierender Steifer ablud. - Das Gelächter im Raum, war zu einem stillen raunen geworden. Dann johlten und brüllten die Jungs und forderten ihn auf weiter zu machen. Jack konnte auch nicht mehr anders, er wichste weiter und spritzte weiter in seinen Jock und Jeans hinein. Jack masturbierte in seine Jeans, damit es alle sehen... - squirt - "Er spritzt ab in seine Hose!" - squirt - "fick, er macht es sich wirklich selbst...!" squirt "Was für ein geiler Typ!" squirt "seht euch die großen nassen Stellen auf seiner Hose an!" squirt - sein Höhepunkt schien, als würde er nie Ende? - squirt - immer noch wild wichsend, rutschte seine Jeans runter und noch während sie bis zu seinen Oberschenkel sank... squirt sogar noch ein weiteres Dutzend Spritzer flogen durch die Maschen des Jockbeutels und landete vor den Füßen seiner Klassenkameraden. "Oh, Fick, zieh die Hose wieder hoch...!" squirt - Jacks, jetzt-rutschige Hand strich über die peinliche matschige Nässe und täuschte so eine peinliche Ergrifftheit vor. Mit der anderen Hand zog er seine Jeans über Jockstrap hoch. Seine Klassenkameraden sahen die völlig gesättigte Vorderseite seiner weiten Baggyhose.

Ring der Wecker läutete für beinahe eine Minute und drang in Jacks Traum ein. Er erwachte schwer atmend und war schweißgebadet. Er wurde sich auch des Gefühls bewusst, wie Sperma aus seinen Schwanz in seinen Boxer sickerte. Er hob die Decke gerade noch rechtzeitig an, um

zu sehen, wie sein großer Schwanz langsam verwelkte und in eine normale Größe schrumpfte. - Sein Magischer Traum war noch präsent. Eins das wußte Jack nun genau. Zu Mädchen wollte immer nur rücksichtsvoll sein. Aber er wollte sich nicht davon abhalten lassen, einen Steifen zu bekommen und das nächste Mal wieder in seinen Jock zu spritzen... auch mit anderen Jungs.